

her erschienenen Bände der Revue bietet auf diese Art einen wirklichen Ueberblick der wichtigsten Arbeiten und eine Geschichte der Fortschritte der Geologie seit dem Jahre 1860. Die beiden Eingangs angeführten Bände enthalten überdies noch eine grössere Anzahl von noch nicht veröffentlichten Analysen von Gebirgsarten und anderen kurzen Mittheilungen.

Dr. G. Stache. **K. A. Zittel.** *Diploconus*, ein neues Genus aus der Familie der Belemniten. Sept.-Abdr. Geschenk des Verf.

Bei Gelegenheit der Bearbeitung der Cephalopoden der Stramberger Schichten waren dem Verfasser eine Anzahl Belemniten ähnlicher Körper unter die Hand gekommen, die sich schon äusserlich durch ihre lichtweisse Farbe und die in krystallinischen Kalkspath umgewandelte Schale sofort von den häufig vorkommenden, meist dunkel gefärbten und deutlich strahligen Belemnitenscheiden unterscheiden liessen. Die nähere Untersuchung führte zu dem Resultat, das ein neues Genus aus der Familie der Belemniten vorliege, durch Scheiden charakterisirt, welche die gewöhnliche, blattig porcellanartige Textur der *Elatobranchia* besitzen, nicht aber die radial faserige der Belemniten.

Als wesentliche Merkmale zur Unterscheidung des neuen Geschlechtes von *Belemnites* werden folgende angegeben: „Phragmokon sehr lang, beinahe bis zum hinteren Ende der Scheide reichend; Scheidewandlinien schräg zur Hauptaxe, gegen die Dorsalseite erhöht; Querschnitt rundlich elliptisch, die Dorsalregion aufwärts gezogen; Structur der Scheide blättrig; Apicallinie fehlt; Scheide äusserlich glatt.

In der Schalenbeschaffenheit zeigt *Diploconus* Verwandtschaft mit *Xiphoteuthis* (nach Huxley's Untersuchungen), entferntere Aehnlichkeit auch mit *Belemnitis*. Die einzige Art, von welcher vollkommene Abbildungen in des Verfassers Monographie der Stramberger Schichten gegeben sind, wird als *Diploconus belemnitoides* aufgeführt.

Dr. G. St. Dr. **Martin Websky.** Mineralogische Studien. Eine Sammlung wissenschaftlicher Monographien. In zwangloser Folge. Erster Theil. Die Mineralspecies nach den für das specifische Gewicht derselben angenommenen und gefundenen Werthen. Ein Hilfsbuch zur bestimmenden Mineralogie. Ferd. Hirt, k. Universitäts-Buchhandlung. Breslau 1868. Geschenk des Verf.

Unter den tabellarischen Hilfsbüchern zur bestimmenden Mineralogie werden gewiss immer jene den dauerndsten Werth haben, in denen eines der Hauptmomente für die Bestimmung der Mineralien an die Spitze gestellt und in möglichst consequenter und erschöpfender Weise durchgeführt ist.

In der Erfüllung dieser Bedingungen ist die Güte und vorzügliche Brauchbarkeit begründet, welche den F. v. Kobell'schen Tafeln zur Bestimmung von Mineralien ihre verdiente Anerkennung und Verbreitung verschafft hat. Sehr richtig erkannte der Verfasser, das zwischen diesem Hilfsbuch, welches den wichtigsten Gesichtspunkt in der mineralogischen Charakteristik, die chemische Zusammensetzung, an die Spitze stellte und jenen Tabellen, welche die äusseren Kennzeichen der Mineralien überhaupt berücksichtigen, eine Lücke unausgefüllt geblieben sei, indem das wichtigste Moment der physikalischen Eigenschaften das specifische Gewicht bisher dabei nur eine mehr allgemeine und untergeordnete Berücksichtigung fand, während es doch, wie der Verfasser bemerkt, „eine Brücke anbahnt, von den mehr äusserlichen zu den chemischen Eigenschaften“.

Der Verfasser hat in der gegebenen tabellarischen Aufzählung der beschriebenen Mineralspecies durch die Wahl eines für die Bestimmung wesentlichen Moments als Hauptgesichtspunkt, durch die logische Durchführung desselben, so wie durch die gründliche Durcharbeitung des ganzen für den Zweck wichtigen Materials gewiss allen jenen Bedingungen entsprochen, welche seiner Arbeit dauernden Werth und bleibende Anerkennung zu garantiren, geeignet sind.

Dr. G. St. **A. de Zigno.** Flora fossilis formationis oolithicae. Vol. I. con. XXV. Tavole. Padova 1856—1868. Puntata V. Schlusslieferung von Bogen 21—28 mit Tafel XXI—XXV und Einleitung III—XVI. Gesch. d. Verf. Vgl. Verhandl. 1867, S. 271.